



1936



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 180, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: **Kil. Bitta**.  
Schriftleitung und Verwaltung: **Krab, Ede Hilda**.  
Filiale: Timisoara-Joseffstadt, Str. Bratianu 30.  
Telefon: Krab 6-39. —: Telefon: Timisoara 21-62.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für die ärmere Bevölkerung, wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei  
Postfachnumm: 87.119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 68.

Krab, Sonntag, den 14. Juni 1936.

17. Jahrgang

### Erpressungsmandat Mussolinis

# Italien droht mit neuen Bündnissen

wenn der Völkerbund die Strafmaßnahmen nicht fallen läßt.

London. In Rom hat sich ein politisches Ereignis von großer Tragweite vollzogen. Ministerpräsident Mussolini verzichtet auf das Portefeuille des Außen-, Kolonial- und Körpererziehungsministeriums u. bezieht nur das Heeres- und Innenministerium für sich. Zum neuen italienischen Außenminister wurde der Schwiegerohn Mussolinis, Graf Ciano, ernannt. Zum neuen Minister für Körpererziehung wurde der bisherige Staatssekretär in diesem Ministerium Santini, zum Kolonialminister aber Staatssekretär Lettoni und an die Stelle Cianos wurde Alfieri zum Staatssekretär für Propagandawesen ernannt.

Der bisherige Untermister und eigentliche Lenker des Außenministeriums Cuvich hat abgedankt und wird voraussichtlich zum Botschafter in Berlin ernannt.

Die Ernennung des Grafen Ciano zum Außenminister wird von der deutschen Presse aufs wärmste begrüßt, da er als Freund Deutschlands bekannt ist.

London. Die englische Presse mißt der Ernennung des Grafen Ciano zum italienischen Außenminister auch die entsprechende Bedeutung bei. „Exchange Telegraph“ meint, daß die Umbildung nur das Ziel verfolgt, den weiteren Ausbau des italienischen Staates zu gewährleisten.

„Daily Telegraph“ schließt aus der Enthebung des Unterministers Cuvich darauf, daß Italien bereit ist, ein neues europäisches Sicherheitssystem auszubauen, aber nicht das alte System auszubessern.

Genf. „Journal de Geneve“ leitet aus der Umgestaltung der italienischen Regierung die Schlussfolgerung ab, daß Italien sich vom Völkerbund abwenden und im engen Bündnis mit Deutschland eine selbständige Politik treiben will. Dem deutsch-italienischen Bündnis werden Ungarn und Oesterreich beitreten und aus dem begrabenen Dreibund wird ein Vierbund entstehen.

Gleichzeitig richtet Mussolini an Frankreich und England die Drohung, daß Italien den Völkerbund verläßt, wenn die Strafmaßnahmen nicht eingestellt werden.

Mit der einen Hand droht Mussolini dem Völkerbund und mit der anderen Hand winkt er dem bis vor wenigen Tagen noch greulich geschmähten Deutschland Freundschaft — auf Vertragssatz. Läßt der Völkerbund

von den Strafmaßnahmen ab, gerbläst Mussolini die als Erpressung an die Wand des Völkerbundes gemalte Freundschaft zu Deutschland wie eine Seifenblase mit einer einzigen Völkerbundtreuen Aumgebung.

Läßt sich der Völkerbund nicht einschüchtern und er hält an den — Abtrügnis sinnlosen — Strafmaßnahmen fest, dann kann am Ende wirklich der begrabene Dreibund (Deutschland — Italien — Oesterreich-Ungarn) als Vierbund, Deutschland, Italien, Un-

garn und Oesterreich entstehen. Italien hat seinerzeit den Dreibund mit dem Schlagwort „Sacro egoismo“ (Heilige Selbstsucht) begraben, warum soll es nicht mit demselben Grundsatz den begrabenen Dreibund auferstehen lassen. Die Auferstandenen leben nicht lange, der Grundsatz vom „Sacro egoismo“ hingegen ist ewiglebend und kann dem Vierbund das künstlich eingehauchte Lebenslicht wann immer ausblasen.

## Die wirtschaftliche Knechtung der Deutschen in Südtirol

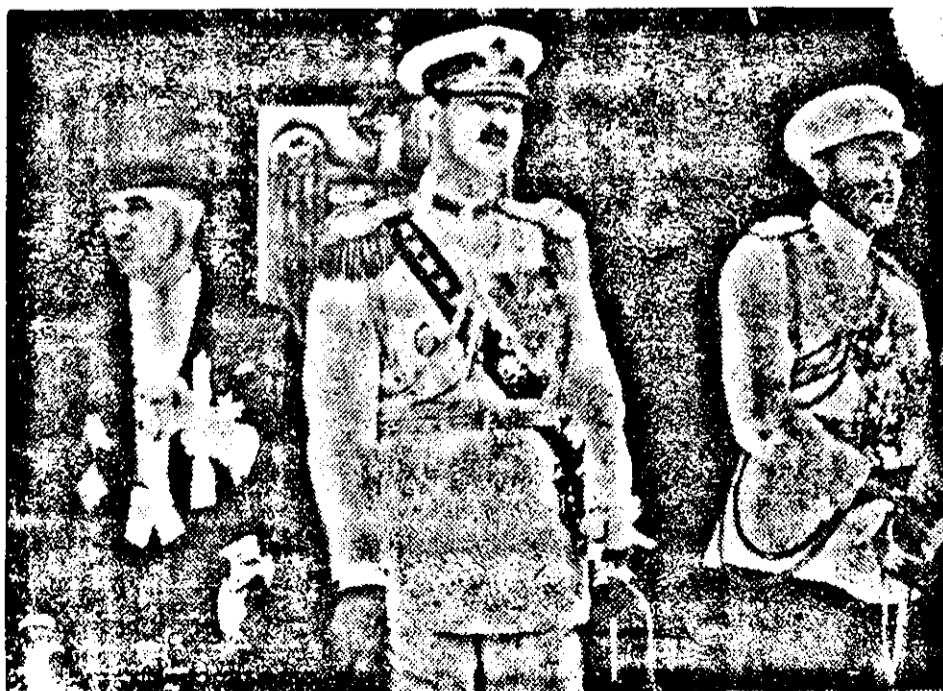
Die einzige deutsche Geldanstalt italienisiert.

Kürzlich fand in Bozen (Südtirol) die Vollversammlung der „Bozener Sparfassa“ statt, in welcher der Regierungskommissar Lojaco auf Grund eines königlichen Handschreibens diese reindeutsche Anstalt samt ihren Zweiganstalten in Meran, Brigen und Brunnec einem italienischen Kommissar unterstellte.

Diese Verordnung hatte zur Folge, daß die Einleger in kürzester Zeit 64 Millionen Lire aus dem Geldinstitut abgehoben haben, weil sie zur italienischen Verwaltung kein Ver-

trauen haben.  
Die Bozener Sparfassa war die älteste von Deutschen gegründete und geleitete Geldanstalt Südtirols, welche den Italienern schon lange ein Dorn im Auge war. Nun wurde diese Anstalt durch ein königliches Dekret einfach in die Hände der Italiener gespielt. Der Regierungskommissar nannte in seiner Antrittsrede diesen Akt, „das Zeichen der Zusammenarbeit und der Solidarität aller wirtschaftlichen und geistigen Kräfte von Südtirol“.

## Vom Besuch der Staatsoberhäupter in Bucuresti



In Ehren der in Bucuresti weilenden Staatsoberhäupter, Dr. Benesch und Prinzregent Paul, wurden große Festschichten veranstaltet, die wie bekannt, in einer Ertraparade ihren Höhepunkt fanden. Kaiser

Bild zeigt König Carol II. mit Dr. Benesch (rechts) und Prinzregent Paul (links) in der königlichenloge, die auf der Calea Victoriei errichtet wurde.



## Rückgabe der von den Serben weggeschleppten Aiten

Die Rückerstattung der im Jahre 1919 beim Abzug der Serben aus Timisoara weggeschleppten Aiten wird endlich zur Wirklichkeit. Im Laufe der nächsten Woche begibt sich eine dreigliedrige Kommission im Auftrage des Timisoaror Komitats nach Belgrad, um das Aitenmaterial zu übernehmen und heimzuführen. Es handelt sich um ungefähr 6 Wagonladungen.

## Unweiter über Ausland

Viele Tote und Verwundete.  
Moskau. Das mittlere Gebiet Russlands wurde von einer außergewöhnlichen Kältewelle heimgesucht, die von Regengüssen und Wirbelstürmen begleitet war.  
Die Ernte wurde auf großen Gebieten vernichtet. Die Katastrophe forderte auch viele Todesopfer. Zahlreiche Personen wurden verwundet.

## Genfer Vollversammlung am 30. Juni

Der Regus fährt nicht nach Genf.

Der Generalsekretär des Völkerbundes hat den Mitgliedsstaaten im Auftrage des Präsidenten der Versammlung telegraphisch mitgeteilt, daß die Völkerbundversammlung am Dienstag, dem 30. Juni vormittags 11 Uhr in Genf wieder zusammentreten wird.

In dem Telegramm wird nochmals darauf hingewiesen, daß es sich um die Fortsetzung der im Oktober 1935 vertagten ordentlichen 16. Tagung der Versammlung handelt.

London. Der Regus hat seinen Plan, persönlich in Genf die Beschwerden Abessinians vorzutragen, aufgegeben.



### Kurze Nachrichten

Auf Intervention des Abg. Dr. Hans Otto Roth wurde dem Mediascher sächsischen Mädchenschulhaus das Öffentlichkeitsrecht endgültig zuerkannt.

Unbekannte Täter brachen in die Kanzlei der Krader Möbelhandlung Lorenz Venggel ein und stahlen verschiedene Wertgegenstände.

In Bucuresti stürzte sich der Bürochef des Justizministeriums Ioan Baras aus einem Fenster des zweiten Stockwerkes auf die Straße und blieb tot liegen.

In der Nähe von Lomesti wurde der Bauer Ludwig Bara beim Holzfällen von einem Lannenbaum zu Tode gedrückt.

In die Werkstätte der Krader-Gewerbeschule brangen unbekannt Täter ein und stahlen Werkzeuge im Werte von mehreren Tausend Lei.

Der Krader Gerichtshof verurteilte den Gewohnheitsdieb Johann Fiklor, der aus der Krader-Gajer röm. kath. Kirche verschiedene Wertgegenstände raubte, zu drei Jahren Kerker, welches Urteil von der Tafel in Timisoara bestätigt wurde.

In Vernau (Burgenland) tötete ein 20-jähriger Bauernbursche seinen Stiefbruder durch Messerliche und sprang dann in den Brunnen. Die Veranlassung zum Mord und Selbstmord war ein Erbschaftsstreit.

Die Außenseite der Sanpetru-Germaner katholischen Kirche wurde vom Baumeister Josef Hüllerbach zum Kostenpreis von 18.000 Lei neu renoviert.

Der Jimandul-nouer Landwirt Balos brachte an sein Fahrrad eine solche Lampe an, die im brennenden Zustande die ungarischen Nationalfarben zeigt. Balos wurde vom Gericht zu 800 Lei Geldstrafe verurteilt.

In der Gemeinde Larnobita fiel die 68-jährige Frau Lina Bejan so unglücklich von einem Kirschbaum, daß sie ihren Verletzungen erlag.

Der Nadlauer Landwirt Emmerich Hajelas ist in selbstmörderischer Wut in den Brunnen gesprungen und ertrunken.

Das Stimbollauer Gemeindehaus wird am 20. Juni zum Ausrufungspreis von 400.000 Lei versteigert.

In Timisoara wurde der gewesene Monopolist Emmerich Kovacs zu einem Monat Gefängnis und 1000 Lei Geldstrafe verurteilt, weil er in die Wohnung des Arztes Dr. Albin Wachsmann Laval schmuggelte und diesen „erlösen“ sollte.

In der Gemeinde Lutina (Rom. Severin) wurde die Bäuerin Xenobia Dorabanti auf dem Felde vom Blitz erschlagen.

Der Gerichtshof von Kruschetov (Dunawlanen) verurteilte den Landwirt Ilievan Savity zum Tode, weil er seine Großeltern und ein Waisenkind, dessen Vormund er war, ermordete, um sie zu beerben.

Der Paris-Wiener Schnellzug ist in Oesterreich unweit der Station St. Florian entgleist, wobei 4 Reisende getötet und 31 verletzt wurden.

Nächst Fürstberg (Deutschland) stürzte ein Personenauto in den Graben. Die drei Insassen und der Fahrer erlitten den Tod.

Auf dem Ventisel bei Bradanost (Sibirien) ist eine Party mit 30 Personen untergegangen. Bloß sechs von den Mitfahrern konnten gerettet werden.

## Schulfeier in Ortisoara

Aus Ortisoara wird uns berichtet: In dem unter Leitung der Schwester Maria Edna stehenden Kindergarten des Klosters wurde eine Jahresabschlussfeier veranstaltet, an der eine große Volksmenge teilgenommen hat. Die Kleinen erfreuten Auge und Ohr durch verschiedene Darbietungen.

Anschließend an diese freudvolle Feier hat auch eine rührende Abschiedsfeier zu Ehren der scheidenden Schwester M. Verona stattgefunden, die 20 Jahre lang als Kindergärtnerin in Ortisoara tätig war. Die Kleinen nahmen mit dem Spiel „Des Birten Abschiedslied“ Abschied von der Scheidenden.

Im Namen der Schulfugend sprachen die Schülerinnen Lide Kiegnar, Margarete Klemann und Magdalena Keiter Abschiedsworte. Der Mädchenchor trug unter Leitung von Agathe Anselm ein schönes Abschiedslied vor und Frau Katharina Wittenbinde sprach im Namen des Frauenvereins der scheidenden Ordensschwester den Dank für ihre Tätigkeit aus. Als einstiger Seelsorger von Ortisoara würdige Abtombherr Wegling die Verdienste der Ordensschwester und Pfarrer Sabitt überbrachte die Abschiedsgrüße der Binger Gläubigen. Zum Schluß sprach Ortispfarrer Wittenbinde der neuen Kindergärtnerin den Dank für ihre Tätigkeit aus.

chen die Schülerinnen Lide Kiegnar, Margarete Klemann und Magdalena Keiter Abschiedsworte. Der Mädchenchor trug unter Leitung von Agathe Anselm ein schönes Abschiedslied vor und Frau Katharina Wittenbinde sprach im Namen des Frauenvereins der scheidenden Ordensschwester den Dank für ihre Tätigkeit aus. Als einstiger Seelsorger von Ortisoara würdige Abtombherr Wegling die Verdienste der Ordensschwester und Pfarrer Sabitt überbrachte die Abschiedsgrüße der Binger Gläubigen. Zum Schluß sprach Ortispfarrer Wittenbinde der neuen Kindergärtnerin den Dank für ihre Tätigkeit aus.

## Kriegsgefahr im fernen Osten



In China droht wieder einmal der Ausbruch eines Bürgerkrieges, der leicht zu einer bewaffneten Auseinandersetzung mit Japan führen kann. Unser Bild zeigt den „Christlichen“ General Feng Jo Slang, der bisher im Ausland lebte und nun als Botschafter des Kriegsrates zurückgerufen wurde, bei seiner Ankunft samt Familie.

chen“ General Feng Jo Slang, der bisher im Ausland lebte und nun als Botschafter des Kriegsrates zurückgerufen wurde, bei seiner Ankunft samt Familie.

## Eisenbahnunglück in Tariverde

Siebenjähriges Kind vom Motorzug getötet.

Wie uns aus Tariverde geschrieben wird, ereignete sich dort ein gräßliches Unglück. Die Familie Jakob Forchert war auf dem Felde mit Maispflanzen beschäftigt. Ihr 4-jähriges Töchterchen schlief beim Wagen, erwachte aber später unbemerkt und geriet auf den Eisenbahndamm. Zum Unglück kam der Motorzug angefahren, erfasste das unglückliche Kind und schleuderte es mit solcher Wucht zur Seite, daß es sofort tot war.

Der Schmerz der Eltern ist unbeschreiblich. Trotz aller Anteilnahme

kann den Eltern nicht der Vorwurf erspart werden, daß sie ihr Kind in nächster Nähe der Eisenbahnlinie gänzlich unbewacht sich selbst überließen.

Das Hauptverschulden trifft aber den Motorführer, der das Kind auf der offenen Strecke von Kilometerweite bemerken mußte und den Zug abbremsen hätte können. Es ist als erschwerend zu bemerken, daß dies der zweite Fall ist, der sich in einer Woche auf dieser Strecke ereignete.

## Restaurationsfeier in Sanpetru-german

In Sanpetru-german wurde der 8. Juni — wie in den meisten schwäbischen Gemeinden — ebenfalls in feierlicher Weise begangen. Nach dem Gottesdienste, welchem sämtliche Vereine der Gemeinde beiwohnten, versammelte sich der Beiratskörper mit der

Schulfugend, sowie alle Vereine, wie auch behördlichen Organe im Schulhof, wo zuerst die Königshymne, dann Gebichte und Verse sowohl in romanischer, wie auch in deutscher Sprache vorgetragen und Lieder gesungen wurden.

## Lipovaer Professor beschuldigt Thomas Mann des Plagiatos

Der berühmte deutsche Schriftsteller Thomas Mann, der seinerzeit auch den Nobelpreis erhalten hatte, wurde vom Lipovaer Mittelschulsekretär Vacurariu beschuldigt, den Stoff zu seinem neuen Roman „Josef von Ägypten“ von ihm genommen zu haben.

Thomas Mann, der zur Zeit in

Budapest weilte, erklärte Pressevertretern, daß er die Schriften Vacurarius nie gesehen habe und nicht einmal wußte, daß der Mann auf der Welt ist. Außerdem — sagt Mann weiter — ist mein neuer Roman, den Vacurariu beanstandet, noch gar nicht erschienen, so daß der Lipovaer Professor nicht einmal wissen kann, worum es sich in diesem handelt.

## BISCHOFSBAD

(Balle Episcopesti neben Oradea). Seit 600 Jahren wird das 42 Celsiusgrädige Schwefel und Radium beinhaltende Warmquellenwasser gegen Rheuma, Gicht, Reissen, Ischias, sowie Frauenleiden benützt.

**Schlamm-bäder,**  
Schlamm-packungen, elektr. Kohlensäurebäder unter ärztlicher Aufsicht.

I-klassige vollständige Pension, Hotel, dreimalige Mahlzeit laut Speisekarte, Heil- oder Wellenbad:

Im Monat Juni u. September täglich Lei 180.—  
Juli und August : : 220.—  
II-klassige Pension : : 125.—  
Kinder-Pension bis zu 12 Jahren : : 100.—

50-prozentige Eisenbahnfahrt (massigung bei Rückreise. Erstklassige Musik. Im Kursalon jeden Abend Tanz.

Orthodox-koschere Speisehalle.  
Einziges Wellenbad Rumäniens.

## Rekord-Weinernte

in Cenabul-mare.

Wie man uns aus Cenabul-mare schreibt, stehen die Saaten wunderschön. Viel schöner sieht es allerdings noch in den Weingärten aus. Selbst die ältesten Leute der Gemeinde können sich nicht erinnern, daß einmal die Weinreben derart viel Trauben trugen, wie dies heuer der Fall ist. Eine Rebenweinernte ist zu erwarten und die meisten Weinbauern machen sich jetzt schon Sorgen, wohin sie den Wein tun sollen, der doch gewiß wieder nicht den entsprechenden Absatz hat. Auch eine reichliche Gemüseernte steht bevor und allgemein klagt man nur über den niedrigen Preis der Kartoffeln, die bisher noch so halbwegs mit 160 Lei, in letzterer Zeit aber noch kaum mit 150 Lei der Wertzentner verkauft werden können.

## Autounfall in Jecia-mare

Während der 52-jährige Jeciamarer Landwirt Michael Steimper mit dem Wagen gefahren ist, kam ein Auto des Weges und seine Pferde wurden scheu. Die scheuen Pferde liefen in rasendem Tempo dahin, so daß Steimper in weitem Bogen aus dem Wagen flog und mit zwei Rippenbrüchen, wie auch sonstigen schweren inneren Verletzungen in ärztliche Pflege genommen werden mußte. Der bedauerliche Unfall hat in der Gemeinde allgemeines Bekleid erweckt.

## Er wollte seine Kinder

nach einmal sehen ...

Im Dezember des vergangenen Jahres ist der 62-jährige Carpinischer Volksgenosse Jakob Schwerthöfer über den großen See nach Amerika gefahren, um seine dort lebenden Kinder wie auch Verwandten noch einmal zu sehen. Schwerthöfer ist auch glücklich in Philadelphia bei seinem Schwiegerohn Nikolaus Buttl angekommen und verbrachte die Wintermonate im Kreise seiner Lieben. Nun besuchte er noch einige Verwandten und Landsleute in den einzelnen amerikanischen Stedlungen und beabsichtigt, wie man uns schreibt, schon in den nächsten Tagen wieder in seiner Heimatgemeinde Carpinis zu sein.

## Bekanntmachung

Das Kommando der Krader Gendarmerie-Region verfertigt am 23. Juni 10 Uhr vormittag die Problieferung vom 25. Juni l. J. bis 31. März 1937. Preisangebote werden in geschlossenen Umschlägen in der Kanzlei des Gendarmeriekommandos Str. Episcopu Radu 3. eingegangsommen.

# „Zerschlag“ mit dem Kopf



— wie die Diplomaten oftmals weltliche Tafsachen durch geringfügige Neuheiten ausdrücken verziehen. So hat der englische Außenminister Eden dem von den Italienern vertriebenen und nach London gestühten Regus einen Besuch abgeflattet, dessen wertabgestufter Charakter dadurch ausgedrückt war, daß Eden einen grauen Zylinder trug. In der vornehmen Welt Englands wird der graue Zylinder bei gewöhnlichen Besuchen oder alltäglichen gesellschaftlichen Veranstaltungen getragen. Bei feierlichen Gelegenheiten, für Diplomaten bei Antritts- oder wichtigen Staatsbesuchen ist der schwarze Zylinder geradefo vorgeschrieben als dem Offizier beim Paradeausrüden der Helm oder Schako. Wenn der englische Außenminister bei dem Gang zum Regus den grauen Gesellschaftshut und nicht den schwarzen Paradehut trug, beging er nicht etwa einen Verstoß gegen die Höflichkeit, sondern der Hut drückte aus, was der Kopf unter dem Hut dachte, oder was er — unter den umgestalteten Verhältnissen — denken muß. Paule Selassie ist eine Gewesene, ein Schatten der Vergangenheit, ein Kaiser, der kein Kaiser mehr ist. Der Außenminister Englands darf daher, wenn er dem gewesenen Herrscher einen Besuch abstattet, keinesfalls den schwarzen Zylinder tragen, denn das wäre nicht bloß gemäß der englischen Gesellschaftsordnung sondern auch im Sinne der allgemeinen diplomatischen Auffassung die Anerkennung Paule Selassies als Herrscher. Einen abgelebten Herrscher darf aber nicht einmal der Außenminister des englischen Weltreichs als Herrscher begrüßen, um Mussolini nicht zu reizen. Seit Mussolini dem abessinischen Kaiser Schach ansagte und ihn matt setzte, kommt er als Schachfigur nicht mehr in Betracht und England erklärt die Partien mit Mussolini als unentschieden, um den Krieg zu vermeiden und einem „Schach dem englischen König“ auszuweichen!

— zu welchen Handlungen sich Leute durch solch aufgefachten Patriotismus hinreissen lassen. Der Direktor der rumänischen Staatschule in Aradul-nou schlug mit dem Stock drei Fenster eines Hauses ein, weil diese am Vorabend der 8.-Juni-Feier nicht beleuchtet waren. — Angenommen das Schlimmste, daß der Hauseigentümer seine Fenster nicht beleuchten wollte, steht dem Schuldirektor keinesfalls das Recht zu, seinen patriotischen Born in dieser Form zu entfalten. Eine Anzeigebel der Ortsbehörde hätte genügt, um den durch die Nichtbeleuchtung der Fenster bekundeten Unpatriotismus empfindlicher zu strafen, wie dies der Herr Schuldirektor als patriotischer Selbstkrieger mit dem Stock besorgte. Der Patriotismus des Schuldirektors hatte jedoch nicht die geringste Veranlassung zu dieser unklugeren Handlung, da die ganze Fensterreihe des langgestreckten Hauses beleuchtet war. Mit Ausnahme von drei Fenstern, da dort niemand wohnt. Im Sinne der polizeilichen Vorschriften sind aber die Fenster von unbewohnten, leer stehenden Räumen nicht zu beleuchten. Wenn an einer Front von über 30 Fenstern beinahe alle beleuchtet sind, ist dadurch die vorgeschriebene patriotische Rundbelegung mehr als genügend erwiesen und diese Beleuchtung hätte das patriotische Gemüt des Herrn Schuldirektors voll auf befriedigen müssen. Selbstmitleidlichkeit dem Herrn Schuldirektor aber nicht die beleuchteten sondern nur die drei unbeleuchteten blinden Fenster in die Augen und Tränen lein Gemüt in solche Wallung er der Hauseigentümerin, der vom Schicksal schwer heimgesuchten Baronin von... Geld und dem Glaserer Kreuze vererbte. — Mir stellen an den Herrn Schuldirektor die Frage, ob er in seiner engeren Heimat, im Regat, schon alle Fensterscheiben eingeschlagen habe, die bei feierlichen Anlässen unbeleuchtet waren?

# Präfekt Dr. Nistor in Rekas

Aus Rekas wird uns berichtet: Komitatspräfekt Dr. Nistor kam dieser Tage mit seiner Begleitung in unsere Gemeinde, um der feierlichen Eröffnung der Pflasterungsarbeiten auf dem Hauptplatz beizuwohnen. Der Präfekt wurde feierlich und mit großem Jubel empfangen, denn er ist seit Jahren der erste seines Amtes, der sich den Angelegenheiten unserer Gemeinde verständnisvoll annahm. Dies bewies der Präfekt auch dadurch, daß er durch die Pflasterung die Gemeinde materiell nicht belastete und diese zu den Arbeiten nur die Führen zu stellen hat. Präfekt Nistor wurde an der Gemeindegrenze durch den Rotär Ro-

gojan begrüßt und in die Gemeinde geleitet, wo ein feierlicher Gottesdienst abgehalten wurde, zu welchem der Bubintier Kirchenchor und der Rekas Männergesangverein unter Leitung des Lehrers Focht sangen. Den Segen für die beginnende Arbeit erteilten der griechisch-orthodoxe Dechant Goanta und der röm.-kath. Dechantpfarrer Julius Wünsche. Nach der kirchlichen Feier empfing der Präfekt im Gemeindehause die Abordnungen der Nachbargemeinden. Ein Bankett, an dem etwa 200 Personen teilnahmen und zu dem das Jugendorchester aufspielte, bildete den Abschluß der Feierlichkeiten.

# Verhandlung im Studentenprozeß

In Targumures hat die Verhandlung gegen 10 Studenten begonnen, die das Denkmal des ermordeten Ministerpräsidenten Duca in Sinaia entweihten. Der Präsident des Studentenverbandes, Furdul, trug als Hauptangeklagter bei der Verhandlung vor, daß in Sinaia nicht der Mord verherrlicht wurde. Die Studenten ließen

bloß die Mörder als Beispiel der Selbstopferung hochleben. Beim Studententrafik forderten die Studenten die gesetzliche Anerkennung der Eisernen Garde, da deren Geist trotz der behördlichen Auflösung fortlebe. Die Verhandlung wurde zwecks Einbernahme mehrerer Zeugen vertagt.

# Taschendieb macht dem Justizminister Vorwürfe

weil er nur 2000 Lei in der Tasche hatte. Wir berichteten in unserer letzten Folge bereits, daß dem Justizminister Valer Pop während einer Trauungsfeierlichkeit in der Kirche die Brieftasche gestohlen wurde. Zwei Tage darauf wurde dem gestohlenen Minister eine seltsame Ueberraschung zuteil. Ein Unbekannter machte ihm telefonisch die Mitteilung, daß er die Brieftasche gestohlen habe und machte ihm heftige Vorwürfe, warum der Minister nur 2000 Lei bei sich trug. Ein Minister müsse mehr Bargeld bei sich haben, sagte der Dieb. Nach dieser Zurechtweisung teilte der Dieb dem Justizminister mit, daß er die geldentleerte Brieftasche in den Postkasten am Hauptbahnhof warf.

Die Unverfrorenheit und Frechheit dieses Diebes ist beispiellos und wenn er auch durch diesen Einfall die Lacher für sich gewonnen hat, wird er nun nichts zu lachen haben. Der Justizbehörde ist es nämlich gelungen ihn in der Person des Ernst Tanovici zu verhaften. Er ist ein alter Bekannter der Polizei und war der Meinung, daß er bei dem Minister einen besseren Fang machen wird.

# Glogobager in Amerika gestorben

Laut einer Meldung aus Chicago ist der aus Glogobag ausgewanderte 41-jährige Sebahian Merle plötzlich gestorben. Merle wird betrauert von seiner Frau geb. Barbara Schaudeneder, seinen Kindern Rosa und Sebastian, seinem Bruder Paul und einer großen Verwandtschaft, von welchen einige auch in Kanada leben.

# Selbstmord in Ebdorf

In Ebdorf hat sich der 55-jährige Landwirt Matthias Franz aus unbekannter Ursache im Stall neben seinen Pferden erhängt und konnte nur mehr als Leiche aufgefunden werden.

Der Selbstmord hat in der Gemeinde umso größeres Aufsehen erregt, da Franz mit seiner Gattin noch am selben Tage frühzeitig auf das Feld gefahren ist, wo sie die Feldarbeit fertig machten und Franz unter dem Vorwand, daß er noch etwas zu erledigen habe, früher nach Hause ging. Als seine Frau zwei Stunden später ebenfalls nach Hause kam, fand sie ihn bereits tot im Pferdestall hängen.

# Schlupffeier im Rindergarten

der Lipovaer „Notre Dame“-Schwestern.

Aus Lipova schreibt man uns: Vor einem zahlreichen Publikum fand die Schlupffeier des von den „Notre Dame“-Schwestern geleiteten Rindergartens statt. Auf einer reizend geschmückten Bühne führten die kleinen Zöglinge ein Programm auf, das die anwesenden Eltern und Freunde zu Tränen und zum Lachen veranlaßte. Das Märchenpiel „Kottäppchen und der Wolf“, ein Engelspiel, ein Feuerwehrspiel, Lurnen, Tanz und Gesang haben das Programm ausgefüllt, welchem das Publikum großen Beifall spendete. Für die wunderbaren Leistungen gebührt den „Notre Dame“-Schwestern volles Lob.

# Neue Verfügung der Deutschen Reichsbank

Ausländer dürfen bis auf weiteres im Reiseverkehr nach Deutschland Reichsbanknoten bis zum Betrag von 30 RM. und deutsche Scheidemünzen bis zum Betrag von 60 RM., mithin insgesamt 90 RM. beim Grenzübergang einbringen. Die Einbringung von fremden Geldsorten, Reichsmark-Scheit und sonstigen Zahlungsaufweisungen ist frei. Bessere Auskunft erteilt das Deutsche Konsulat in Timisoara.

**DIE FLIEGEN VERGIFTEN IHRE SPEISEN FLIT VERNICHTET SIE!**

Dulden Sie nicht die Zerstörung und Gefahr der Insekten! Überzeugen Sie sich, ob Ihnen auch das starke FLIT geliefert wird, welches, nach einer berühmten Formel zusammengesetzt, Ihre wirksame, tödliche Kraft verleiht. FLIT vernichtet mit Bestimmtheit alle Insekten in Ihrer Wohnung, Fleck nicht. Behalten Sie darauf, dass die gelbe Kanne, versehen mit dem Embleme des Soldaten und schwarzem Band gegeben wird.

Bestellen Sie das neue FLIT PULVER in Pagen und Spalten. Die stark antimikrobiellen Insekten tödlich zu und werden!

**Der Insektentöter FLIT, welcher jederzeit tötet!**

# Schlägerei zwischen Cuzisten und Nationalzaranisten

In der Sitzung der gr.-orth. Kirchenynode in Chisinau entstand zwischen den cuzistischen und nationalzaranistischen Mitgliedern der Synode aus politischen Gründen eine so heftige Auseinandersetzung, daß beide Lager ihre Schutzgardien zu Hilfe riefen. Die Auseinandersetzung artete in

eine blutige Rauferei aus. Mehrere Teilnehmer wurden verwundet. Ehe der Bruderkampf noch zum Brudermord geführt haben würde, schritt die Polizei ein und machte dem beschämenden Kampf ein Ende. Mehrere Kampfteilnehmer wurden zwecks Abdämpfung ins Kühle gesetzt.

# England und Italien zufrieden mit Hoares Ministerschaft

London. Der gewesene englische Außenminister Sir Samuel Hoare, der wegen seinem mißglückten italienisch-abessinischen Friedensplan vor einigen Monaten ab danken mußte, wurde zum ersten Lord der Admiraltät ernannt. Sowohl die englische, wie auch die italienische Presse ist mit dieser Ernennung sehr zufrieden und hofft, daß es Hoare gelingen werde, die italienisch-englischen Gegensätze zu überbrücken. In italienischen politischen Kreisen

rechnet man damit, daß Hoares Rückkehr in die englische Regierung auf die Außenpolitik Englands, wenn auch nicht sofort, so doch in absehbarer Zeit allmählich günstig einwirken werde. Man hofft, daß Hoare als Marineminister die englische Flotte im Mittelmeer auf den normalen Stand herabsetzen werde, was allein schon sehr viel dazu beitragen wird, daß die englisch-italienischen Gegensätze eine wesentliche Milderung erfahren.

# Die Katastrophe von Cotroceni

## Bachschischucht und Fahrlässigkeit als Massenmörder. — Die Stadtleitung der Hauptschuldige an dem Massenunglück.

Wir berichteten bereits über die furchterliche Tribünenkatastrophe, welche sich am 8. Jahrestage der Milder Königin Carol II. in Bucuresti auf der Festwiese zu Cotroceni ereignete. Die ersten Meldungen über die Katastrophe berichteten widersprechend und erst allmählich gewann man ein klares Bild über dieses schauerliche Ereignis.

Am 8. Juni war Bucuresti in festlicher Stimmung. Die Anwesenheit des tschechoslowakischen Staatspräsidenten Dr. Benesch und des Prinzregenten Paul von Jugoslawien haben zu dieser Stimmung viel beigetragen. Alles stand noch unter dem Eindruck der großen Militärparade am Vortag und erwartete mit Spannung den Aufmarsch der Jugend, die auf der Wiese von Cotroceni vor dem König und seinen hohen Gästen erfolgen sollte.

Schon in den frühen Morgenstunden besetzten Tausende die um die Wiese errichteten Tribünen. Auch die Richter sämtlicher Banater Gemeinden waren anwesend. 25.000 Mädchen und Burschen aus allen Teilen des Landes nahmen Aufstellung, um vor dem Herrscher zu defilieren.

### Die erste Tribüne stürzt ein.

Um halb 9 Uhr stürzte die für 1500 Personen errichtete „C“-Tribüne ein, wo 40 Verwundete weggeführt wurden. Später brach die „J“-Tribüne, welche der königlichen Loge gerade gegenüber stand, in der Mitte entzwei und stürzte ein. Ein Wust von zerplitterten Balken, Brettern und bergwieselt sich retten wollen den Menschen stürzte in die Tiefe.

Unter der Tribüne waren Buffets, die Rettungsstation und Telefonzellen errichtet. Kurzzeit des Einsturzes befanden sich aber etwa 3500 Menschen auf der Tribüne und einige Hundert unter der Tribüne in den Erfrischungsräumen.

Erst mit dem Beginn der Rettungsarbeiten wurde ersichtlich, welche ungeheure Ausmaße die Katastrophe nahm. Menschen mit zertrümmerten Schädeln, zermalnten Gliedern wurden unter den Trümmern geborgen.

### Die amtlichen Berichte.

Die ersten amtlichen Berichte versuchten die Katastrophe zu mildern und die Menge dadurch zu beruhigen. Sie meldeten zwar einige hundert Verwundete, doch die Zahl der Todesopfer wurde nur mit 3 angegeben. Die späteren Meldungen berichteten, daß die Zahl der Verwundeten auf 800, die der Toten auf 14, ja — wie die letzten Vollzeiterichte aus Bucuresti besagen — auf 80 gestiegen ist.

### Spenden und staatliche Unterstützung für die Opfer.

König Carol II. interessierte sich bis spät in die Nacht telephonisch in den einzelnen Krankenhäusern nach dem Befinden der Verwundeten. Prinzregent Paul und Dr. Benesch spendeten je 150.000 Lei für die Verwundeten. Prinz Nicolae und Königinmutter Maria besuchten die Verletzten in den Krankenhäusern.

### Worstes Bretter. — Statt Eisenklammern — Draht.

Die sofort nach Räumung der Unfallstelle von den Verwundeten eingeleitete behördliche Untersuchung stellte fest, daß die Unternehmer bei Errichtung der Tribünen die einfachsten technischen Bestimmungen außer Acht gelassen haben.

Die zum Bau verwendeten Bretter waren morsch und die Balken, die das ganze Gerüst tragen sollten, waren statt mit Eisen-

klammern stellenweise mit Draht zusammengefügt.

Die Einzelheiten der Untersuchung ergaben Momente, aus welchen mit erschreckender Deutlichkeit hervorgeht, wie gewissenlos gewinnstüchtige korrupte Personen, um einen großen Gewinn zu erzielen, das Leben von Tausenden aufs Spiel setzten und die Forderung der Regierung und des

ganzen Landes nach strengster Bestrafung ist nur zu gut verständlich.

Die Tribünen haben etwa 13 Millionen Lei gekostet. Die Errichtung der „J“-Tribüne wurde an zwei „Unternehmer“, Drutu und Blumenfeld, vergeben, von welchen der eine ein abgewirtschafteter Kroupier eines Spielfastinos, der andere ein Zeichenbestatter ist. ?

## Die ersten Verhaftungen. — Bürgermeister danken ab

Die Staatsanwaltschaft hat die „Unternehmer“ Drutu und Blumenfeld, sowie drei städtische Ingenieure und den Vizebürgermeister Vasilescu verhaftet. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

Die von der Staatsanwaltschaft

beschlagene Tribüne ist in Brand geraten, doch konnte das Feuer rechtzeitig gelöscht werden. Man nimmt an, daß es sich um eine Brandlegung handelte, die von den „Unternehmern“ zur Beseitigung des belastenden Materials veranlaßt wurde.

## Das Erdbeben war „Schuld“

Von gewisser Seite, die bemüht ist, die Schuldigen reinzuwaschen, wurde die Nachricht verbreitet, daß der Einsturz durch ein Erdbeben verursacht wurde. Wie die Bucurestier meteorolo-

gische Station mitteilt, war am 8. Juni wirklich ein leichtes Erdbeben zu verspüren, doch erst um 11 Uhr 18 Minuten, während sich der Einsturz um 10 Uhr 37 Minuten ereignete.



Das erste Bild vom Drama in Cotroceni

Eine verwundete Frau wird, begleitet von einem Pfadfinder auf der Tragbahre zum Krankenwagen gebracht.

## Großer Hagelschaden in Sanpetru-German

Wir berichteten kürzlich über das schreckliche Unwetter, welches auch die Gemeinde Sanpetru-German heimgesucht hat, wo ein Sturm, von Hagel und Wolkenbruch begleitet, Aeschenbäume entwurzelte, Häuser abdeckte und schreckliches Unheil in den gegen Westen liegenden Wein-, Obst-, wie auch Gemüse-Anlagen anrichtete. Wie man uns nun schreibt, wurde erst dieser Tage der angerichtete

Schaden festgestellt, wobei sich herausstellte, daß caa 60 Joch Maisfeld vom Hagel gänzlich zerschlagen wurden, so daß nur die Stengel zurückgeblieben sind. Auch in den Obst- und Wein-gärten beträgt der Schaden 30 bis 70 Prozent. Im allgemeinen ist der Juni bisher nur regnerisch und kühl, teilweise sogar kalt gewesen, was sämtlichen Getreidearten nicht zum Vorteil, sondern zum Nachteil gereicht

## Wollen Sie einen schönen eleganten Anzug,

wenden Sie sich an die Herrenschneiderei **Alexander Angerer**, Stad. Str. Marasesti u. Str. Confisorului Ede.

## BUZIAS HEILBAD

Salz- und eisenhaltige intensivste radioaktive Kohlensäurequellen mit sicherem Erfolg bei

**HERZ-KRANKHEITEN** aller Art, Aderverkalkung, Gicht, Rheuma, Blutarmut, und Nervenleiden bei allen

**FRAUENLEIDEN** bei akuten und chronischen Infektionsleiden und Vergiftungen. Nieren- und Blasenleiden, Prostatawucherungen usw. Natürliche abturbare Kohlensäure-, Salz- und Eisenbäder. Trinkkuren. Billige Küche, erstarrige Hotels, Diät Pensionen zu mässigen Preisen. Moderne Schwimmbasins. Auf den Linien der CFR. Ermässigung. Ständige Militärmusik. Pauschalkuren durch die „Europa“ Reisebüros.

Saison vom 15. Mai bis 1. Oktober.

Mit Prospekt und Aufklärung dient gerne Muschong Heilbad Buzias A.-G. Badedirektion Buzias (Banat).

## Drei Krader verwundet.

Auch die Stadt Krad hat durch den Unfall in Cotroceni drei Verwundete zu verzeichnen. Eine ist die Gattin des Stadtrates Konstantin Popa, die beiden anderen die Prämittars Mar-tus und Bugariu. ?

Ein Krader Augenzeuge, der Theologieprofessor Ioan Lipovan, sagte über die Katastrophe folgendes: „Ich war im Weltkrieg, aber was ich auf der Cotrocenier Wiese erlebte, war schrecklicher als der Krieg und übertrifft die kühnste Phantasie“.

Alle Feiertlichkeiten eingestellt. —

König Carol hat in Anbetracht der furchtbaren Katastrophe sämtliche Feiertlichkeiten und Feiern abgesagt.

Angehörige der Opfer klagen die Hauptstadt.

Wie aus Bucuresti gemeldet wird, wurden bei den Gerichten schon zahlreiche Entschädigungsanfragen gegen die Hauptstadt eingereicht. Nach einer anderen Meldung wollen die Angehörigen der Opfer eine Gesellschaft bilden und gemeinsam ihre Entschädigungsansprüche gegen die Hauptstadt, die mehr als 100 Millionen Lei betragen, geltend machen.

Bürgermeister zum Selbstmord aufgefordert.

Bucuresti. Die Presse, ohne Rücksicht auf die Parteistellung, behandelt die Katastrophe von Cotroceni im Tone der höchsten Erregung und verlangt die strengste Sühne. Besonders auf die Stadtleitung geht die Presse los und mehrere Blätter stellen die Frage an den Oberbürgermeister: „Haben Sie und Ihre Kollegen noch nicht Selbstmord verübt, da Sie doch die Hauptschuld an dem Unglück tragen!“

TribünenEinsturz auch in Caransebes.

In Caransebes fanden am Nationalfeiertag ebenfalls große Feiertlichkeiten statt. Auf dem Festplatz wurden auch hier kleinere Tribünen errichtet. Eine dieser Tribünen stürzte unter der Last der Menschenmenge zusammen. Da aber die Tribüne nur vier Treppenreihen hatte, die zusammen kaum eine Höhe von einem Meter erreichten, wurde niemand ernstlich verletzt.

## Otto wartet auf den Ruf „seines Volkes“

Sondun. Otto von Habsburg gab dem Berichterstatter des „Daily Herald“ eine Erklärung ab, in welcher er unter anderem sagt, daß er auf den Ruf „seines Volkes“ warte und diesem sofort Folge leisten werde.

Es wäre im Interesse Oesterreichs, wenn Otto recht lange auf diesen Ruf warten müßte, oder diesen Ruf nie vernehmen würde.

## Schnee in den Siebenbürger Bergen

Wie aus Fogaras berichtet wird, schneit es in den Bergen, doch auch in den Tälern herrscht Winterwetter. Die Temperatur steht kaum über Null.

## Besuch der Glogovazer Volksschule in Krad

Die 7. Klasse der Glogovazer Volksschule mit 22 Schülern hat unter Leitung ihres Lehrers J. Krier einen Studienausflug nach Krad unternommen. Am Vormittag besuchten die Schüler die „Astra“- und Textilfabrik, wie auch andere Sehenswürdigkeiten der Stadt. Das Mittagessen wurde in einem Park unter freiem Himmel eingenommen.

Am Nachmittag beschäftigten die Kinder den Betrieb der Krader Zeitung, wo jedes ein Lieberbuch geschenkt erhielt, aus dem sie auf dem Nachhauseweg singen konnten.

### Wiener Kinderzug

Kommt am 9. Juli.

Wie uns der Verein der Banater Schwaben in Wien mitteilt, wurde die Zusammenschreibung der für das Banat bestimmten Ferienkinder bereits vorgenommen und das Gesuch zwecks gemeinsamen Passes beziehungsweise Einreise im Wege des Aufnahmestertums an die romanische Regierung weitergeleitet.

Der Kinderzug, mit welchem auch viele Kinder für die Stadt und das Komitat Arab kommen, trifft am Donnerstag, den 9. Juli um 8.50 in Arab und um 12 Uhr in Timisoara am Bahnhof ein. Wo die Kinder dann von den vorgemerkten Pflegerinnen übernommen werden können.

### Beste Schuhputz

Erzeugt aus Edelwachs und Terpentinöl



### Große Schäden durch Raupenfraß

Berlin. Im niederländisch-deutschen Grenzgebiet hat in der Gegend von Rhinwegen-Herzogenbosch eine ungeheure Raupenplage Kiefern schäden verursacht. Der reiche Baumbestand dieses Bezirkes ist auf Kilometer durch Raupenfraß völlig entlaubt.

Nach den neuesten Pariser Modellen Damenmäntel, Kostüme und Kleider bei: **FERENCZY,** Arab, Bulev. Regele Ferdinand No. 19. I. Stad.

## Obst-, Trauben-, Melonen- und Weinausfuhr nach Polen — nicht gesichert

Bucuresti. Wir berichteten kürzlich, daß seit einigen Tagen zwischen einer polnischen Abordnung und romanischen Vertretern Verhandlungen zwecks Abschlußes eines neuen Handelsabkommens im Gange sind.

Es handelt sich dabei hauptsächlich die Möglichkeit der Hebung der Obstausfuhr Romanens nach Polen zu finden. Polen wäre geneigt, größere Mengen Erdbeeren, Äpfel, Birnen, Pflaumen, Nüsse, insbesondere aber Tafeltrauben und Melonen in großen Mengen abzunehmen.

Seider sind die romanischen Exporteure der Frage der Organisation dieser Ausfuhr nicht gewachsen.

Die polnischen Abnehmer klagen immer wieder, daß der größte Teil der Ware entweder unzulänglicher Verpackung oder verzögerter Zufuhr wegen in einem Zustand am Bestimmungsorte eintrifft, in dem sie im Handel nur sehr schwer verwertet werden kann.

Nun beabsichtigt das Landwirtschaftsministerium in den für die Obstausfuhr hauptsächlich in Frage kommenden Gebieten Ueberwachungsämter einzurichten, die ihre Tätigkeit ähnlich den Ämtern, die durch das

Gesetz der Standardisierung der Weinausfuhr geschaffen wurden, ausüben sollen.

Auch die Weinausfuhr nach Polen wird hier von amtlicher Seite ins Auge gefaßt. Allerdings sind auch auf diesem Gebiet ungeheure Schwierigkeiten zu überwinden, da Polen teils, um seine Spiritusindustrie zu schützen, teils zwecks Förderung seiner Bierindustrie, hohe Einfuhrzölle auf Wein bestimmt hat.

Die Vorberhandlungen, die in Bucarest geführt werden, haben kein Ergebnis, endgültig soll erst in Warschau verhandelt werden und es ist nur zu befürchten, daß auch diesmal erst nach dem Tod die Weinsuppe für den Kranken kommt, denn mit der Erdbeerenausfuhr wird nicht mehr viel zu machen sein und so wird es auch mit den Melonen, sonstigem Obst und Trauben sein.

Eins wird aber ganz bestimmt aus der Geschichte: wir bekommen wieder ein neues Standardisierungsamt, wo man auch dann Passivität bezahlen kann, wenn überhaupt nichts ausgeführt wird, wie dies schon seit Monaten bei den „Eier-Ämtern“ der Fall ist.

### Gute Ernteaussicht

in Lariberbe.

Aus Lariberbe wird uns berichtet: Dank der günstigen Witterung sind die Ernteaussichten die denkbar besten. Wenn uns keine Wetterstürmen heimsuchen und der Kern sich entsprechend entwickeln kann, werden wir heuer eine Rekorderte haben. Die Weingärten stehen prachtvoll, nur die Obstbäume haben unter der kalten Witterung etwas gelitten.

### Deutsches Krankenhaus

Timisoara I., Bulev. Regina Maria Nr. 8.

(neben der Hauptpost) Telefon: 1060. für alle Krankheiten — ausgenommen Infektions- und Geschlechtskrankheiten — modernste hygienische Einrichtungen, freie Arztwahl, neueste Röntgenlaboratorium für Diagnostik und Therapie, Elektrotherapie, Diathermie, Massage, Höhen- sonne, vorzügliche Verpflegung, Diätische nach neuesten Erfahrungen und Grundrissen, fließendes Kalt- und Warmwasser, Lift, Zentralheizung. Mittellose werden gegen Erlag der Barauslagen kostenfrei behandelt.

Billigste Verpflegungspreise.

### Totgeborenes Kind

zum Leben erweckt.

Newyork. Dem Philadelphiaer Universitätsprofessor James Barton ist es mittels eines von ihm erfundenen Apparates gelungen, ein totgeborenes Kind zum Leben zu erwecken und es auch am Leben zu erhalten, das sich nun völlig gesund fühlt und normal entwickelt. Das dem Tode entrissene Kind steht natürlich unter ständiger ärztlicher Beobachtung.

Diese Sensation lockt nun zahlreiche Ärzte nach Philadelphia, um diesen bisher einzigdastehenden Fall einem Studium zu unterziehen.

Generalvertreter: **„Petroşani“ S. A. R. CORNEL CINGHITA**  
 Timisoara IV., Str. Mircea Voda 8. — Tel. 18.  
 Industriekohle, Schmiedekohle, Stückkohle, Semikoke, Briketts  
**ORIGINALGRUBENPREISE**  
**AUTOCALOR**  
 Apparat für automatische, rationelle Verwendung unserer Kohle bei Zentralheizungen und Industrien.

Litus van Jollet hatte Joe bald da, wo er sie brauchte. Langsam und allmählich ergoß er sie zur Verbrecherin.

Mit kleinen Warenhaus- und Hoteldiebstählen fing es an. Dann, als Joe sah, daß sie Erfolg hatte, merkte sie selbst die kribbelnde Freude am Verbrechertum, wurde sie immer gewandter und immer großzügiger in der Entwicklung ihrer verbrecherischen Fähigkeiten.

Ihr Aussehen und ihr Diebreiz waren ihre beste Unterstüßung. Überall, wo das hübschöne, garte Geschöpf auftauchte, war es von einem Kreise von männlichen und weiblichen Freunden umringt. Ihr süßes Gesicht, ihre Unschuld, ihre kindliche Bezauberung die Menschen, und man zog sie überall sogar in die exklusivsten Kreise.

Sie wurde zu Ballen und Privatfestlichkeiten eingeladen. Und niemand wäre auf den Gedanken gekommen, das entzückende Mädchen des Diebstahls zu beschuldigen, so oft auch Schmuckgegenstände und andere Kostbarkeiten bei solchen Gesellschaften verschwunden waren. Joes unschuldsvolles Kindergesicht, ihr lachendes Wesen täuschten immer und überall.

Wie lieb sie sich mit Litus zusammen in der Öffentlichkeit sehen. Sie wohnten immer im selben Hotel, aber sie kannten sich nicht, wenigstens nicht vor der Welt. Daß sie sich des Nachts heimlich trafen, wußte kein Mensch; wenn das Zimmermädchen oder der Zimmerkellner die beiden einmal zusammen sahen, vermuteten sie eine kleine, heimliche Liebesnacht, wie sie in diesen Luxus-hotels nicht zu den Seltenheiten gehörten.

Litus van Jollet war ein schöner und sehr eleganter Mann. Er galt als reich, und er tat alles, diesen Nimbus aufrechtzuerhalten. Daß er falsch spielte, war sein Geheimnis und die Quelle seines Reichtums.

Mit höher Gelassenheit sah er Stundenlang am Dattaratisch, seine Witze verzehrend, wenn er an manchen Abenden hohe Summen verspielte. So lange, bis er die Zeit reif fand, seinen Coup loszulassen.

Er war so geschickt, daß er nicht zu entlarven war. Aber er brauchte unheimlich viel Geld; die Tausender zerrannen ihm nur so unter den Händen. Deshalb war er entzückt, als er in Joe endlich die Partnerin gefunden hatte, die er brauchte und die er seinen Zwecken nutzbar machen konnte.

Strupel kannten die beiden nicht; auch darin paßten sie vortrefflich zueinander.

Sie brandschafften ihre Umgebung, wo es ging. Jahre hindurch führten sie dieses Leben. In allen mondänen Klubs tauchten sie auf, überall das gleiche Spiel treibend. Und es war wunderbar genug, daß man bisher keinen von ihnen erwischt hatte.

Joe liebte Litus nach wie vor mit allsehbender Leidenschaft — seine kleine Gelassenheit peitschte immer wieder von neuem ihre Sinne auf; auch er hing an Joe, deren lächerliche Geschmeibigkeit und unerhörte Eingabe seine müde Männlichkeit entzündete.

Aber — wertvoller war sie ihm noch als Geld.

(Fortsetzung folgt)

# Das grosse Los

ROMAN VON MARGARETE ANKELMANN.

(11. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Sie fuhr erst auf aus ihren Betrachtungen, als die Zimmerkellnerin aufging. Ein Mann trat in das mit geringsten Mitteln eingerichtete, schäbige Hotelzimmer.

Joe sprang auf, gab dem Mann einen Kuß, reichte ihm das Zeitungsbüchlein:

„Sieh her, Litus, das ist vielleicht etwas für uns!“

Der Mann las die Anzeige und sagte dann mit rohem Sachverhalt: „Da wird doch nur eine Dame gesucht, Joe! Was soll ich dabei?“

„Daß mich nur machen. Du kennst mich ja. Daß wir hier fort müssen, steht fest. Man wird schon auf uns aufmerksam. Es steht auch fest, daß etwas geschehen muß. Dieses Leben halte ich nicht mehr aus! Du hast keine Möglichkeit, etwas zu erreichen. Also muß ich wieder arbeiten...“

„Ach, hab' dich nicht so!“ sagte der Mann gleichmütig, indem er sich seine schönen, schmalen Hände besah.

„Bitte, hab' ich nicht immer den Hauptteil zu tragen? Du hast nicht viel anderes zu tun, als von meiner Beute zu leben und den noblen Herrn zu spielen. Ich hab' es bald satt, immer weiterzuarbeiten und mich ausbeuten zu lassen.“

„Ich halte dich ja nicht, meine Feuersteine! Ein Mann wie ich wird überall eine neue und tüchtige Freundin finden.“

„Du, untersteh dich!“

Dicht war sie vor ihn hingetreten, ihn mit ihren großen schwarzen Augen wild anfunkelnd. Man sah ihr die Eifersucht an, die aus diesen Augen hervorblitzte. Ihre Nasenflügel bebten. Ihr Körper bäumte sich, als der Mann jetzt seine Arme um ihren Leib schlang.

„Nun, Sage, was gibt es denn?“

„Warum quälst du mich so, Litus? Tue ich nicht alles für dich? Um immer wieder Angst zu haben, dich zu verlieren?“

Schmerzhaft sagte sie es, während ihr schönes Gesicht einen wehen Zug erhielt.

„Lorheit, Joe! Ich liebe dich, du weißt es. Aber — ich bin nicht gärtlich, nicht so weich, wie du es gern haben möchtest.“

„Aber ich sehe doch, daß du zu anderen Frauen weich und gärtlich sein kannst. Und ich will nicht, daß du mit anderen Frauen herumstriffst. Du sollst nur mir gehören, nur mich ansehen. Und mit meinen Fingern frage ich dir die Augen aus, wenn es noch einmal so geht wie neulich abends...“

„Joe!“

Er fiel über sie her und küßte sie rasend und wild. Überall hin!

## Blutiger Streif

in Großsifinda.

In Großsifinda sind 1200 Ziegelarbeiter wegen Lohnforderungen in den Streik getreten und veranfaßten einen Massenunfall. Da die Arbeiter sich zu Ausschreitungen hinreißten, mußte die Polizei die Feuerwaffen gebrauchen, wobei 8 Arbeiter schwer und 12 leicht verletzt wurden.

### Frühjahrs-Neuheiten

in grösster Auswahl und am billigsten im  
Spezialgeschäft für Herrenstoffe  
**Rabong & Schneider A.**

Timisoara I, Piața Brațianu, röm.-kath. Bischofsgebäude.

### MARKTBERICHTE

Araber Wochenmarkt.

Auf dem Araber Wochenmarkt wurden folgende Preise erzielt:

Weizen 355, Gerste 320 Lei pro Hektarzentner.

Lebendvieh: Rinder 9-11, Küder 16-18, Schweine 18-19 Lei pro kg Lebendgewicht.

Fettgänse 250-280, magere Gänse 45-100, Fettenten 100-180, magere Enten 25-35, Pühner 60-100.

Zwiebeln 5-8, Kartoffeln 2-3, grüne Bohnen 20 Lei das Kilogramm, grüne Zwiebeln, grüner Knoblauch 1-2, Monatsrettich 1, Grünzeug 1-2 Lei das Bündel, grüner Paprika 2-3 Stück 1 Sen, großer Paprika 2 Lei das Stück, grüne Erbsen 2-3 Lei das Liter.

Kirschen 5-8, Bechse 4-5 Lei das Kilogramm, Erdbeeren 9-10 Lei das Liter.

## Warum die „Frau in Rot“ aus Amerika ausgewiesen wurde?

Ueber die „Frau in Rot“, Anna Sage aus der Banater Gemeinde Lunga bei Comlosul-Banatean, die den amerikanischen Banditen John Dillinger der Polizei auslieferte und dafür eine Prämie von 10.000 Dollar erhielt, wurde schon sehr viel geschrieben. Dunkel blieb nur der Punkt, warum die Frau Amerika verlassen hat und was sie nun in der kleinen Banater Gemeinde, aus welcher sie als einfaches, armes Mädchen vor Jahren ausgewandert, machen will. Einige Blätter behaupteten, daß die „Frau in Rot“ sich fürchtet vor der Rache jener Gangster, die mit Dillinger zusammen „arbeiteten“. Nun lesen wir in der Detroitter Zeitung, daß Anna Sage deshalb aus Ame-

rika ausgewiesen und über die Grenze geschoben wurde, weil sie seinerzeit auf ungesetzlichem Wege in die Vereinigten Staaten einwanderte, was man jetzt erst herausgefunden hat, als sie „berühmt“ wurde. Das ist also die Wahrheit über die Frau, von der halb Europa spricht und die sich derzeit bei ihren Verwandten in Timisoara als die reiche elegante „Amerikanerin“ aufhält.

## POMPIER

der beste Feuerlösch-Apparat.  
Vertreter: Dipl. Ing. Renke  
Arad, Str.horia 5.

## Der beste u. verlässlichste Kamerad ist auf Rellen das



Es ist nicht nur in Arad, Timisoara, Sibiu und Kronstadt sondern in allen Zeitungsvertriebsbüros sämtlicher Städte unseres Landes zu haben.

Wer daher nach Bucuresti, Cernauti, Cetatea-Alba, Medias, Cluj, Oradea-mare, Larnino, Schäßburg, Bistritz, Fagaras oder sonstwohin eine Reise unternimmt, findet als ständigen Begleiter stets auf allen Bahnhöfen und bei den Zeitungsverkäufern unser „Vollblut“ mit den neuesten verlässlichen Nachrichten.

Auch in allen Bade- und Kurorten ist das „Vollblut“ zu haben.

## Prüfungen in der Araber Deutschen Volksschule

In der Araber Deutschen Volksschule wurde der Unterricht am gestrigen Tage beendet und heute die Klassifizierung vorgenommen. Die Prüfungen begannen am Montag, den 15. ds. in folgender Reihenfolge: Montag, um 8 Uhr früh die 4. Klasse, Dienstag die erste Klasse, Mittwoch die zweite und Donnerstag die dritte Klasse. Das Schlußfest findet am 21. Juni um 9 Uhr vormittags für alle 4 Klassen im großen Turnsaal statt und das Te-Deum war bereits am 7. Juni.

### Zigeuner — als Schauspieler.

In Malaga in Spanien wurde dieser Tagen das erste Zigeunerspiel, das von einem Zigeuner geschrieben wurde, zur Uraufführung gebracht. Das Stück heißt: „Um die Liebe einer Zigeunerin“. Der Verfasser ist der Zigeuner Miguel Malbonada. Auch die Darsteller waren Zigeuner. Da die meisten von ihnen weder lesen noch schreiben können, mußte man ihnen den Text so lange vorsprechen, bis sie ihn auswendig konnten. Der Aufführung wohnten verschiedene reiche Zigeuner bei.

### „Das die „Erneuerung“?“

Aus Jakobsdorf bei Agnetshelm wird geschrieben, daß dort die Gust-Miniche eine Versammlung abhielten, bei welcher betont geht und geschimpft wurde, daß es zu Streikereien kam. Einem Mann wurden dann im Laufe der Nacht 20 Nussbäume sowie zahlreiche andere Obstbäume von den politischen Gegnern vernichtet.

Rehliche „Bekämpfung“ hat man bisher bei ernstern Europäern nicht gekannt.

auf den Mund, die Augen, das Haar, die Ohren.

Bis sie sich seinen Armen brüßel entwand.

„Daß mich jetzt. Ich habe keine Lust und keine Zeit zu einem Schäferhundchen. Es ist gleich elf Uhr. Ich muß ins Hotel ‚Adlon‘, mich bei der Dame vorstellen. Vielleicht habe ich Glück. Daß wir hier verschwinden können. Einen neuen Weg finden.“

Sie war schon dabei, Toilette zu machen. Der Mann warf sich aufs Bett, sah ihr mit heißen Augen zu.

Joe Nowakowka war eine Polin, aus dem westrussischen Gouvernement Bobolken. Ihr Vater war ein reicher Mann gewesen, der außer seiner Branntweimbrennerei noch eine ansehnliche Viehzucht betrieb, in einem kleinen Dorfe am Dnjestr.

Reich und breit kannte man Jwan Nowakowka. Nicht nur seines Reichthums wegen, sondern auch deshalb, weil er immer besoffen war.

Trotzdem liebte er sein Töchterchen abgöttisch. Joes Mutter war kurz nach deren Geburt gestorben. Vielleicht, daß die zarte Frau die brutale Liebe ihres Mannes nicht hatte ertragen können, daß sie an den seelischen Kämpfen zugrunde gegangen war.

Joe erhielt die sorgfältigste Erziehung. Die Liebe zu seinem Kinde war das einzige, was Jwan Nowakowka außer dem Alkohol noch interessierte. Deutsche, englische und französische Erzieherinnen weilten auf dem großen polnischen Gutshofe. Sie wechselten schnell, denn wenn Jwan betrunken war, kam es ihm auf einen brutalen Griff auf die Erzieherinnen seines Kindes nicht an.

Die kleine Joe sah das alles halb mit offenen und wachen Augen. Sie war noch sehr jung, als sie wissend wurde.

Mit vierzehn Jahren schon war Joe zu einem hübschen Mädchen erblüht, das die Blicke der Männer auf sich zog. Um diese Zeit war es auch, als man von den Gelübden Jwans zu munkeln begann.

Einige Jahre noch hielt er sich über Wasser, bis das schreckliche Ende kam. Man fand ihn eines Morgens tot vor seinem Schreibtische liegen. Ein Schlaganfall hatte seinem Leben zur rechten Zeit ein Ende gemacht. Wenige Tage später hätte er seinen Hof verlassen müssen.

Erst jetzt, nach dem Tode Jwan Nowakowkas, erfuhr Joe, daß sie bettelarm war. Ihr Vater hatte noch den Schein des Reichthums um sie verbreitet, hatte sie bis zu seinem letzten Atemzug verwöhnt wie eine kleine Prinzessin.

Jetzt auf einmal stand sie allein und dem Nichts gegenüber. Sie sah es als Glückszufall an, daß in diesen Tagen der alte Fürst Nikolai Potapow auftauchte, der in Kamerej-Bobolki residierte und der viel von der Schönheit Joes gehört hatte.

Er hatte nur darauf gelaunert, bis ihm diese junge und raffiae Schönheit als Beute in den Schoß fallen würde. Er hatte die Verhältnisse Nowakowkas gekannt; er hatte seine Wechsel aufgekauft, um sich die schöne Beute zu sichern.

Dann, als der Branntweimbrenner tot war, kam er, sich Joe zu holen. Und er mußte sehen, daß das schöne Mädchen gern und freiwillig mit ihm ging, daß es gar nicht der Entzweiung bedürft hätte, sie zu erlangen.

Joe war klug genug, die Vorteile zu sehen, die ein Leben mit dem Fürsten mit sich brachten. Sie wäre mit ihr gegangen, auch wenn sie nicht bettelarm gewesen wäre.

Der alternde Fürst war halb völlig im Banne der Frau. Es dauerte nicht lange, und seine Geliebte beherrschte ihn, konnte von ihm haben, was sie wollte. Wenn ihr an einer Ehe mit dem Fürsten gelegen gewesen wäre, hätte er sie ohne weiteres geheiratet. Aber Joe wollte nicht gebunden sein. Niemand konnte wissen, was noch kommen würde.

Nikolai Potapow überschüttete Joe mit jedem erdenklichen Luxus. Sie besaß die herrlichsten Kleider, den kostbarsten Schmuck; sie besuchte die Theater und Bälle; sie machte weite Reisen.

Der Fürst war ein erfahrener Liebeskünstler, der seine junge Freundin in alle Geheimnisse der Liebe einweihete und in ihr eine gelehrige Schülerin fand.

Trotz der Eifersucht und der Wachsamkeit des Fürsten verstand sie es, andere und jüngere Männer zu betören.

Bis sie endlich selbst die Liebe kennenlernte und mit einem jungen Mann auf und davon ging, dem alten Manne nichts hinterlassend als einen Abschiedsbrief.

Von da an begann ein abenteuerliches Leben für Joe Nowakowka.

Zwei Monate nur dauerte die Liebe zu Karl Rorku, dann kam ein anderer an die Reihe, ein Italiener, mit dem sie nach Paris ging.

Zu spät erst merkte sie, daß sie einem Hochstapler und Verbrecher in die Hände gefallen war; dann erst, als sie allein und verlassen in der großen Stadt saß, als der Italiener mit ihrem Geld und ihrem Schmuck davongegangen war.

Joe wäre in der Gasse verkommen, wenn sie nicht den deutschen Maler gefunden hätte, Hans Richter, der in Paris arbeitete und der sich in das hübsche Mädchen verliebte. Er nahm sie mit sich, als sein Modell und als seine Freundin, und die beiden verlebten in Italien zwei glückliche Jahre, die immer verklärt in Joes Erinnerung standen.

Der Krieg kam. Hans Richter mußte Italien fluchtartig verlassen, ohne daß er Joe mit sich nehmen konnte. Er mußte sofort in den Krieg, fiel schon in den ersten Monaten.

Joe war in der Schweiz geblieben, mit dem weniagen Geld, das der Maler ihr hatte geben können. Den Krieg über gelang es Joe, sich als Pflegerin durch das Leben zu schlagen.

Dann, als der Krieg zu Ende war, das internationale Leben wieder pulsierte, hielt sie es auf ihrem stillen Posten nicht mehr aus.

Sie kam nach Monte Carlo, und dort lernte sie den Mann kennen, der ihr Leben unheilvoll umbiegen sollte: Ektus van Jollet, einen belgischen Hochstapler.

Jetzt mußte sie erst, daß sie nie zuvor in ihrem Leben einen Mann geliebt hatte. Mit einer rasenden, gierigen, unerfülllichen Liebe hing sie an diesem Menschen, der alles mit ihr anfangen konnte, was er wollte.

# Briefkasten

**Stefan R.-h, 94.** So lange die Kinder minderjährig und Waisen sind, müssen Sie jede Veränderung ihrer Vermögenslage beim Waisenamtsamt anmelden, beziehungsweise dasselbe vorher in einem Besuch verständigen. Ob dies nun gekauft oder geschenkt wurde, ist unerziel. — 2. Zeitungen erhalten Sie deshalb nur wöchentlich einmal, weil wir nur in jenen Gemeinden unseren Berichtshäftern die dreimalige Ausgabe schicken, wo wir mindestens 25—30 Leser haben.

**Franz R.-n, Lugoj.** Beim Autokauf soll man nicht übereilt handeln und lieber einige tausend Lei für einen guten europäischen Wagen mehr geben, als einen „billigen“ amerikanischen Wagen kaufen, den man schon nach kurzem Gebrauch nicht mit Benzin und Öl füttern kann. Auch wir haben einen 8 Zylinder-Fordwagen, der kaum 28.000 Kilometer gelaufen ist und heute schon beinahe viel Benzin und Öl frisst, das uns so oft wir mit demselben fahren sollen, das Gruselhaft kommt. Aber auch ansonsten heißt es immer, diese oder jene Bestandteile austauschen, die dem Insassen nach ja „billig“ sind und erst im Endresultat merkt man es, daß man eben durch den „billigen“ Kauf draufgegangen ist, und viel besser gefahren wäre, wenn man gleich einen etwas teureren Wagen sich angeschafft hätte, der dauerhaft ist.

**Josef St.-n, Oradea.** Laut § 61 des Konkursgesetzes wurde allen Gläubigern, die durch die Konkursverwaltung in Mitleidenschaft gezogen wurden, vom Tage, als das Gesetz in Kraft getreten ist, das war am 7. April 1934, ein Termin von 4 Monaten gewährt, um festzustellen, in welchen Quoten sie ihre Einlagen zurückzahlen. Wenn dann die Mehrheit der Einleger den Standpunkt der Direktion angenommen hat, konnte ähnlich wie ein Ausgütlich beschlossen werden, daß nur die Hälfte oder ein sonstiger Prozentsatz bezahlt wird. Dieser Ausgütlichbeschluss, der von der Mehrheit angenommen wurde, ist auch für die Minderheit bindend und demzufolge zahlt man auch Ihnen, trotzdem Sie am 2. Feber 1932 Ihre Einlagen bei der Bank gemacht haben, Ihre Spareinlagen in diesem Prozentsatz zurück.

# Lustige Ecke

### Das Wunder.

„Sagen Sie mir, ist es ein Verbrechen, wenn ich in diesem Teich Fische fange?“  
„Nein, aber ein Wunder.“

### Unveränderlich.

„Mit die Liebe meines Mannes in einer fünfundsiebzigjährigen Ehe nicht etwas abgenommen?“ — „Nicht im geringsten! Er liebt sie immer noch genau so wie vor fünfundsiebzig Jahren!“

### Leerer Titel.

Der kleine Bill: „Sag, Papa, was ist ein leerer Titel?“ — Vater: „Zum Beispiel, wenn deine Mutter mich vor den Gästen den Herrn des Hauses nennt.“

### Kinder und Karren...

„Großmutter, du hast ja gar keine Zähne mehr?“  
„Ich bin doch auch schon alt, mein Junge!“  
„Warum sagt denn aber da der Papa, du lebst so bliffig?“

### Warum Frauen so oft zum Arzt gehen?

Arzt zu seiner Pflegerin über eine Kranke, die soeben das Ordinationszimmer verläßt: „Hier geht die einzige Frau, die ich le gesehen!“

Pflegerin: „Warum haben Sie sie denn nicht geheiratet?“

Doktor: „Das könnte ich mir nicht leisten, sie ist meine beste Patientin und wenn ich sie heiratete, würde sie zu einem anderen Arzt gehen!“

# Lobenswerte Tat der Guttenbrunner Ortsgemeinschaft

In der Gemeinde Guttenbrunn, welche — solange nicht Gemeinderichter Kloß mit seinen demagogischen Schlagwörtern gekommen ist — eine Mustergemeinde war, u. über allen Parteien stand, hat man in letzter Zeit neuerdings zum Gemeinschaftsgeist des schwäbischen Volkes zurückgefunden und eine Tat vollbracht, der allgemeine Anerkennung gebührt.

Die von Kloß und Konsorten noch nicht verheßten Guttenbrunner haben sich im Rahmen einer Ortsgemeinschaft zusammengeschlossen und ein kleines Familienhaus für eine der ärmsten Familien des Banates angekauft u. dieser geschenkt. Die Wahl fiel auf die Ebenborfer schwäbische Arbeiterfamilie Martin Brandl, welche 8 lebende Kinder und kein Brot hat. Brandl wohnte seinerzeit in Weidenthal, konnte aber nicht so viel verdienen, um die große Familie

zu erhalten und überlebte auf dem Bauerngut in Dragomiresti, wo es ihm auch nicht richtig zusammengehen wollte, so daß er wieder zurück nach Ebenborf kam, wo er sich um 20.000 Lei ein kleines Häuschen gekauft hat, jedoch nur mit schwerer Mühe die Hälfte des Betrages bezahlen konnte. In der Furcht, daß er sein Häuschen verliert, zog er mit seinen Kindern, von welchen das jüngste 4 und das älteste 13 Jahre ist, nach Caransebes, um Ziegel zu schlagen. Ersparen konnte er sich jedoch auch dort nicht, so daß er voller Freude war, als er hörte, daß er in Guttenbrunn für sich und seine Familie ein Haus umsonst und als heimische Vertriebenenfamilie als Hälfster und Knecht bei den dortigen Bauern bekommt. Die besagte Familie wird in der nächsten Woche ihren Besitz übernehmen.

# An vergifteten Kirschen gestorben

Kragobie eines Masloer Landwirts.

Vor Jahren ist der ca. 50-jährige Masloer Landwirt Johann Bereng mit schönen Erparnissen aus Amerika zurückgekehrt, baute sich ein schönes Heim und kaufte sich einige Joch Feld wie auch Weingarten, so daß er als wohlhabender Mann gelten konnte. Dieser Tage wollte Bereng

in seinem Weingarten und verzehrte eine Menge Kirschen, ohne sie zu waschen. Da die Bäume gegen Raubplage besprüht waren, erlitt der Landwirt eine Magenvergiftung und starb trotz ärztlicher Hilfe unter großen Schmerzen.

# Todesfälle

Gestorben sind: In Sankt-Louis ist die aus Großsantimilous ausgewanderte Frau Katharina Dedold geb. Bender im Alter von 99 Jahren; in Sibova Philipp Guther im 82. und Eduard Schneider im 82. Lebensjahre. In Sanpetru-German ist die Witwe Magdalena Hübler geb. Bad im Alter von 73 Jahren gestorben.

# Elternfreude.

In Sanpetru-German hat der Storch dem Ehepaar Josef und Magdalena Echer geb. Gising einen strammen Knaben gebracht, der in der Taufe den Namen Hans erhielt. — Ebenfalls in Sanpetru-German beim Zimmermeister Karl Gising war der Storch etwas freigebiger und brachte seiner Frau ein Zwillingpaar, das heißt einen Knaben und ein Mädchen, die in der Taufe den Namen Franz und Emma erhielten.

# Erster Wochenmarkt in Jecia-mare

Wir berichteten seinerzeit, daß die Gemeinde Jecia-mare um die Bewilligung zur Abhaltung von Wochenmärkten ansuchte und diese auch vom Ministerium erhielt.

Wie man uns nun schreibt, fand dieser Tage der erste Wochenmarkt in Jecia-mare statt, welcher sich sehr lebhaft gestaltete. Viele auswärtige Gewerbetreibende kamen mit ihren Waren auf den Markt und da die Kaufkraft ziemlich groß war, haben sie auch ganz gute Geschäfte gemacht. Aber auch sonst hat der neue Markt das Leben der Gemeinde stark belebt, so daß man Aussicht hat, daß die kommenden Märkte noch besser besucht sein werden.

# Trauungen u. Verlobungen

In Chicago hat Frä. Agnes Müller, Tochter des Josef Müller aus Sanmihalgerman mit Herrn Peter Hey und Frau geb. Anna Brauneder aus Chiarmate den Bund der Ehe geschlossen.

Ebenfalls in Chicago führte Peter Ebdmann (die Eltern sind aus Neubeschenowa ausgewandert) Fräulein Helene Berger zum Traualtar.

In Chegleviciu führte der Schuhmachermeister Franz Kupauer Frä. Wagoalena Iwanschik zum Traualtar.

Der Chegleviciuer Kaufmann Josef Gräbelbinger verlobte sich mit Frä. Anny Mathes aus Albrechtsflor.

# PFERDEGESCHIRRE,

Attentatschen, Sättel in großer Auswahl bei V. IANCIC, Zimmermeister, Arab, Dub. Reg. Ferdinand No. 38. — Uebernehme Reparaturen und laufe auch gebrauchte Geschirre und Sättel.

# CENTRAL-KINO:

# „Martha“

„Die letzte Rose“

Verfilmung der berühmten, lustigen Oper von Flotow.  
Deutschsprechend mit Gesang.

# In den Hauptrollen:

Selge Koswagne, der berühmte dänische Tenor u. Clara Spleitta.  
Für Humor sorgt Friz Kampers.

Nur 10 Lei!

Erschienen ist, der spanische Roman

# Draga Maschins Weg zum serbischen Thron

in einem hübschen Buch, im Rahmen unserer billigen Volksausgabe der „Bunten Blätter“. Beim Buchhändler-Verkauf zu haben!

Nur 10 Lei!

Nur 10 Lei!

Nur 10 Lei!

**Starke Funken**

ergeben im Motor erst die große Leistung. Bosch-Zündapparate, vor allem aber die leistungsstarken Bosch-Zündspulen und die zuverlässigen Bosch-Kerzen werden dort bevorzugt, wo es auf Sicherheit und Wirtschaftlichkeit ankommt.

**BOSCH**

das zuverlässige Zubehör für Wagen und Motorräder.

In allen Fachgeschäften zu haben!  
General-Vertreter für Rumänien: Leonida & Co, Bucuresti und Jiliale.

# Verdächtiger Todesfall

in Siria.

Auf Grund einer anonymen Anzeige ordnete die Staatsanwaltschaft die Exhumierung der Leiche der vor etwa 6 Wochen verstorbenen Siriaer Frau Maria Cubineanu an. Wie es in der Anzeige heißt, ist die junge Frau einem verbotenen Eingriff zum Opfer gefallen. Die Exhumierung ist bereits erfolgt, doch das Ergebnis der gerichtsarztlichen Leichenschau wurde noch nicht bekannt gegeben.

# Für Kranke,

\*) die an rheumatischen Gelenkschmerzen leiden, sind die Bäder von Dala Episcopell (Bischofsbad), bei Oradea, von unvergleichlicher Heilwirkung. Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die der heutigen Folge veröffentlichten Annonce.

# Volksfeste in Sibova

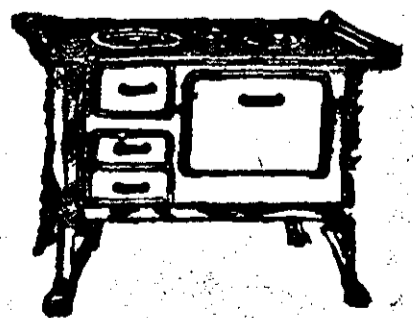
Wie man uns aus Sibova berichtet, veranstaltete die Musikkapelle des dortigen Jägerregimentes ein sehr gut gelungenes Volksfest.

Der Sibovaer Gewerbeverein veranstaltete ebenfalls ein mit Ausflug verbundenen Volksfest, an welchem die Gewerbetreibenden und zahlreiche Gäste teilnahmen.

# Gesucht wird

zur Tritolage-Wäsche- und Tritolagenfabrikation eine erfahrene Kraft, als Hilfe des Direktors. Soll rumänischer Staatsbürger sein und die deutsche Sprache vollkommen beherrschen. Offerte sind mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsanspruch an die Adresse

**Andolf Mosse & A., Bucuresti I.**  
Bulev. Bratiana 22, unter „A. 628“ zu richten.



Solide Bauart, geschmackvolle Form, billige Preise.

**Ing. Emil Stelger**

Timisoara II., Str. Balan 10.

### Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Set, fettgedruckte Wörter 3 Set. Kleinste Anzeige (10 Worte) kostet 20 Set. Rahmen-Anzeige werden per Quadratcentimeter gerechnet, usw. kostet der Quadratcentimeter im Inseratenteil 4 Set oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Set; im Textteil kostet der Quadratcentimeter 6 Set und die einseitige Zentimeterhöhe 26 Set.

Willaufbau-Erntemaschine, in brauchbarem Zustand, zu verkaufen bei Johann Schuch, Engelsbrunn No. 266 (Sub. Arab).

Stimmendes Stier, 23 Monat alt, mit Zerkleinerung versehen, zu verkaufen bei Peter Schadt, Krabul-nou, Str. Regale Ferdinand 74.

„Kraider Buch“ darf in keiner besseren Sache stehen. Zu haben in Arab in unserer Administration oder in Timisoara bei unserer Vertretung.

Diplomierter Sanbwirt wird für intensiver betriebenes Gut in händiger Stellung gesucht. Dortselbst kann eine unentgeltliche Hilfskraft mit kommerzieller und landwirtschaftlicher händiger Wollen finden. Dr. Julius Ehrlich, Grundbesitzer, Pukla Neustadt, Pukla, neben Timisoara.

Rohrverschleiß u. Bohrlöcher für Baumeister, Zimmerleute, Tischlerinnen und andere Betriebe, die mit Tagelöhner und Wochenarbeitern arbeiten, sind in netter Ausführung und Buchform zum Preise von 20 Set das Stück zu haben in der Buchdruckerei der „Kraider Zeitung“.

Schleuderermühle, mittlerer Größe, in gebrauchtem Zustand, zu kaufen gesucht. Angedot an die Administration des Blattes erbeten.

Woth & Odter, Timisoara, 4. Bez., Str. Bratianna 20, empfiehlt: Biederlicher Komplet und Lose, sowie Nähmaschinen und sämtliche Bestandteile.

Achtung Kaufleute! Schuldscheine in deutscher und romanischer Sprache 100 Stück Set 75, Stückweise 2 Set. Etwa lagernd in der Papierhandlung der „Kraider Zeitung“.

Gebrauchte Massey-Harris-Nähmaschine, 8 Schuh, in gutem Zustande, zu verkaufen bei Josef Kauer, Sagul Nr. 28 (Sub. Arab).

Achtung Kaufleute! Wir erlauben uns, die uns angebotenen, die die Maschinenmacher Schlags, Corcoran und Schuch von hochwertiger Qualität sind. Preise 7 bis 9 Set pro Stück. Wie haben von diesen Maschinen bestmöglichste Ausführung. Anfordern: Basova Nr. 209 (Sub. Timisoara). 77.

Achtung Kapellmeister und Gesangsvereine! Leichter Rotenpapier ständig zum Preise von 20 Set der Bogen zu haben, in der Druckerei der „Kraider Zeitung“.

Massey-Harris-Nähmaschine, 8 Schuh, in betriebsfähigem Zustande, zu verkaufen bei Franz Bissel, Sadareni Nr. 242 (Sub. Arab).

Gallo! Wollt ihr gute Weine kaufen? Badelweil, Ristling von 12-15 Wallgang, billig, gut bei den Weinbauern in Tomnole (Sub. Timisoara). Anfragen an Franz Bissel Nr. 242.

Cornis-Nähmaschine, 8 Schuh, zu verkaufen bei Nikolaus Schag, Sagul Nr. 122 (Sub. Arab).

Den besten Kraider Gedrags, Rot und Weißwein kauft man, durch Ausschließung von Zwischenhändlern, am billigsten von Karl Viktorich, Weingarten-Großbesitzer, Ghioroc (Sub. Arab).

Ehrlicher Schneidergehilfe sucht Stelle. Adresse: Andreas Duran, Pankul-nou Nr. 33 (Sub. Arab).

Massey-Harris-Nähmaschine, in gutem Zustande, wenig gebraucht, zu verkaufen bei Johann Bormittag, Glogovati Nr. 294 (Sub. Arab).

Weyers Konversationslexikon, in 16 Bänden, komplett (für Bibliothek oder Verein) zum Preise von 200 Set per Band, zusammen 3200 Set, zu haben bei der Verwaltung des Blattes.

Rechenbuch über alle im öffentlichen Leben vorkommenden Rechenarten, insbesondere über Feldrechnungen und Feldrechnung, gegen Voreinsendung von 40 Set. Preis 2 Set. In Arab, zu haben bei der Verwaltung des Blattes. Adresse: Johann Viktorich, Weingarten (Sub. Timisoara) oder in der Verwaltung unseres Blattes.

Chevrolet-Lastwagen, Type 1928, Vierabtrieb, preiswert zu verkaufen. Adresse: Karl Guth, Basova Nr. 33 (Sub. Timisoara).

Rotationsmaschinen und Schneidmaschinen der eigenen Druckerei. Telefon 6-69.

## Georg Ban

Schweißt elektrisch alles

Dieselmotoren, Dieselmotorzylinder- und Köpfe, Feuerbüchsen, Kessel usw. — Auch an Ort und Stelle. Allelei Maschinenreparaturen und neue Konstruktionsarbeiten.

Timisoara II. Str. Baba Dochia 10 (gew. Fürstliche Werkstätte) Tel. 8-42

## Qualitäts-Sparherde

Ständig lagernd emailierte und schwarze Sparherde

### Desider Kálmán

Spezial Sparherdbetrieb.

Timisoara IV., Bulevard Carol 40.

## Bruno Wambum & Sohn, Timisoara IV.,

Splaiul Mălier Guttenbrunn No. 12 Noara mare

Anfertigung von Dieselmotorköpfen, Kolben, Wellen etc. Erzeugung sämtlicher Maschinen der Farben- und Schokolade-Industrie, Zentrifugen für Säbereien u. Wäschereien, Schleifen und Riffeln von Mähmaschinen. Reparaturen von Mähermaschinen, Dieselmotoren, Dampfmaschinen und Dampfesseln. Elektrische und Argon-Schweißung.

## Székely hilft allen Fußleidenden

Kunstfüße, orthopädische Artikel, Plattfüßeinlagen erzeugt

# Székely B.

Protes-Werke

TIMISOARA

Bulev. Berthelot Nr. 8-10

Kristische Gummistricke stets lagernd.

## Hiefiger Fahrrad-Markt!

„Steppe Waffenzug“, „Duc“, „Duc“, „Kau-mann“, u. „Obribe“-Fahrräder zu günstigen Ratenzahlungen zu haben

Fahrrad-Gummis in großer Auswahl, zu sensationell billigen Preisen. Reichsortiertes Lager in Bestandteilen. Reparaturen werden billig und genau bewerkstelligt.

**Sigismund Hammer & Sohn,** Arab, Bulevardul Regale Ferdinand No. 27

**KOHNEI** **EBERHARDT!**

## Hack- und Häufelgeräte

sowie Milchseparatoren und Mähmaschinenbestandteile in großer Auswahl.

**QUALITÄT!** **QUALITÄT!**

### Weiss & Göttes

Maschinenniederlage,

Timisoara IV., Str. Bratianna 30. — Telefon: 21-32.

## Neue Bücher!

In unserem Verlag sind nun folgende bereits in Romanheften herausgegebene neue Bücher erschienen:

„Siehe wandert über's Meer.“  
Im Umfange von 140 Seiten, elegant broschiert, Set 12.

„Der schwarze Freitag.“  
Schicksalsroman, im Umfange von 112 Seiten, elegant broschiert, Set 10.

„Der Hitz von Wilbach.“  
Roman im Umfange von 192, Set 20.

„Der Mann in Weiß.“  
Kriminalroman, im Umfange von 188 Seiten, elegant broschiert, Set 12.

„Der Goldmensch.“  
Im Umfange von 420 Seiten, in zwei Bänden, a Set 12, Set 22.

„Wilhelmine Ende.“  
Eine ungekrönte Königin von Preußen, Set 8.

Die Tragödie Kaiser Maximilian von Mexiko Set 8.

Draga Marjitsins Weg zum serbischen Thron Set 10.

Obige Bücher können durch die „Vollblatt“-Verkäufer in den einzelnen Gemeinden, oder wo solche nicht sind, gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken, zusätzlich 5 Set Porto, auch direkt vom „Höflich“-Buchverlag, Arab, Platz Blawet No. 2, bestellt werden.

## Rinderwagen.

Spezialitäten angelangt

Befichtigung ohne Kaufzwang bei

# Julius Schwarz

Timisoara I., Str. Mercy 1.

Touristenort / Abenteuerort

## Gărăna — Wolfsberg 1000 m.

Bitte verkümmern Sie nicht das Restaurant „Cemetic“ zu besuchen! Billige, gute Verpflegung (Timisoaraer Spezialität), vorzügliche Getränke. Volle Pension von 85 Set aufwärts. Prospekte senden auf Verlangen: Paul Eichinger, Gărăna (Sub. Severin).

Druckbänder  
Bauchbinden  
Plattfüßeinlagen

fertig und nach Maß am besten und billigsten zu haben in der Sanitätswarenhandlung

## KARL KOCH

Timisoara I. (neben Rabong & Schneider). Begründet 1841. 675

Beste Weinessig zu haben bei:

## „Promontorul“

Krab, Str. Cădea No. 1 und Malen

## Qualitätsmöbel

nur bei

# Giebold

Timisoara I., Platz Unirii

## GESCHENKE

Prima Uhren, Schmuck und Gravurwaren, sowie deren Reparaturen bei:

## CSAKY,

Uhrmacher und Juwelier, Arab (Hauptstraße). — Beste Einkaufsstelle für Consum- und Interieur-Mitglieder!

Mit Garantie

Chaiselongs (Schlafdivan) von 500 Lei aufwärts; weiters Umarbeitung von Polster- und Feder-matratzen zu billigen Preisen bei

## WEISZ & KISS,

Tapetierere, Arab, Str. Muresanu No. 2.

## „PUCHER“

Kachel-öfen.

Zsolnay-Fayence-Wandplatten, Carrarit-Fussbodenplatten

BILIG! BESTE QUALITÄT!

Timisoara IV. Str. L. C. Bratianna 36 Telefon Nr. 7-17.